

Erasmus+ Erfahrungsbericht für das Wintersemester 2016/17 an der Tallinn University in Estland

Die Entscheidung für ein Auslandssemester in Tallinn ist mir recht leicht gefallen. Ich wollte sowohl meine Englisch als auch meine Russisch Kenntnisse verbessern. Von einem Aufenthalt an der Tallinn University versprach ich mir beides. Schließlich bietet die Universität eine ganze Reihe von englischen Masterstudiengängen (darunter auch der Studiengang International Relations) und ebenso viele russische Sprach- und Kulturkurse an. Zudem erhoffte ich mir einen intensiven Einblick in die politischen und kulturellen Eigenheiten des Landes – schließlich hat Estland einiges zu bieten: Als Grenze der EU zu Russland und mit einer russischen Minderheit von fast 30% (wobei das Verhältnis in Tallinn fast 50/50 ist) bietet Estland für Politikwissenschaftler, aber auch für Soziologen, Kulturanthropologen oder Sprachforscher unheimlich viele interessante weil einmalige Forschungsfragen.

Estlands Verwaltungssystem gilt gemeinhin als äußerst effizient und modern und das spiegelte sich auch in der Verwaltung der Tallinn University wider. Noch vor meinem Aufenthalt konnte ich alle für Erasmusstudenten wählbaren Kurse einsehen. Die Kurswahl und alle damit verbundenen Aktionen gestalteten sich insgesamt als sehr übersichtlich und angenehm. Ärgerlich war nur eines: Wurden vor dem Aufenthalt recht viele Sprachkurse angeboten, so wurde später klar, dass einige gar nicht existieren, bzw. auf estnisch waren. Dies führte dazu, dass viele Sprachkurse eine recht bunte Mischung von verschiedenen Niveaus aufboten, sodass Kurse je nach Vorkenntnissen entweder sehr einfach oder sehr schwer waren.

In jedem Fall sehr einfach war die Suche nach einer Unterkunft. Die Universität bietet Studentenwohnheime für ihre Studenten an (für circa 200€ im Monat). Einen Platz bekommt man quasi sicher – jedoch sollte einem bewusst sein, dass die Zimmer mit jeweils einer anderen Person geteilt werden. Das mag für einen deutschen Studenten

gewöhnungsbedürftig sein – wer mehr Privatsphäre benötigt kann sich auch privat eine Wohnung oder WG suchen. Mit etwas Vorlaufzeit kann man auch hier schnell fündig werden.

Insgesamt ist die Betreuung vor Ort wirklich sehr gut – an dieser Stelle leistet die Tallinn University hervorragende Arbeit. Nicht nur in den ersten Tagen (wenn viele Studenten Anlaufschwierigkeiten haben), sondern im Laufe des ganzen Semesters wurde man mit seinen Fragen und Anregungen nie alleine gelassen. In Kombination mit dem einfach zu verstehenden Verwaltungsapparat der Universität wird einem das Studieren hier wirklich leicht gemacht.

Leider kann man dies auch von der Lehre einiger Dozenten behaupten: Manche machen es sich und den Studenten sehr leicht. Wer fähig ist eine formal gute und strukturierte Hausarbeit zu schreiben, der wird bereits mit einer sehr guten Note belohnt – eigenes Denken und Analysieren ist gerne gesehen aber nicht wirklich notwendig. Das mag auf den ersten Blick recht verlockend sein, auf den zweiten Blick ist der Lernfortschritt jedoch recht gering. Im Gegensatz zum Studium an der FU schreibt man aber recht viele Hausarbeiten – in einem Semester circa 3-5 plus weitere Aufgaben, wie Referate oder kleine Essays. Dies mag erklären warum die Ansprüche an eine Hausarbeit eher gering sind.

Abseits der Universität hat Tallinn einiges zu bieten – was sich mittlerweile herumgesprochen hat, weshalb Tallinn nicht mehr unbedingt ein Geheimtipp ist und an manchen Wochenende von Touristen geradezu belagert wird. Dennoch: Die Altstadt (direkt an der Baltic Sea) ist wunderschön und gibt immer wieder Anlass sich einen Weg durch die engen, verwinkelten Gassen zu bahnen. Kulturell wird viel geboten – gerade die traditionellen Feste der Esten sind eine tolle Erfahrung. Auch ein Blick ins Umland lohnt sich: Städte wie Tartu oder Narva haben ihren eigenen, ganz besonderen Charme und sind eine Reise wert. Auch ein Blick in ausländische Städte bietet sich an: Mit der Fähre ist man innerhalb kürzester Zeit in Helsinki und mit etwas mehr Geduld aber immer noch innerhalb von einem Tag in Stockholm. Mit dem Bus fährt man in fünf Stunden nach Riga oder etwas länger nach Vilnius. Ebenso bieten sich Reisen nach Moskau oder St. Petersburg an – langweilig kann einem wahrlich nicht werden. Zudem kann man als Student innerhalb von Tallinn umsonst mit Bus und Bahn fahren. Dafür muss man sich lediglich als Einwohner registrieren lassen und erhält dabei auch noch einen schicken (Personal)-Ausweis.

Meinen Aufenthalt in Tallinn würde ich insgesamt positiv bewerten. Ich konnte meine Russisch Kenntnisse merklich verbessern und meine Englisch-Kenntnisse (gerade schriftlich) immer wieder unter Beweis stellen. Fachlich habe ich einiges gelernt, jedoch war der Lernfortschritt verglichen mit vergangenen Semestern eher gering. Die Stadt habe ich wirklich lieb gewonnen. Gerne möchte ich eines Tages zurückkehren, um dann endlich auch den Sommer in Estland genießen zu können.